Eine Erkundung muss gut vorbereitet und organisiert sein. Mit den Arbeitsschritten auf diesen Seiten lassen sich zum Beispiel Landwirtschaftsbetriebe, Forstämter, Industriebetriebe, Banken und Behörden erkunden. Nur die Fragestellungen und die Ergebnisse sind unterschiedlich.

❶ ***Rößlerhof***

Einen Betrieb erkunden

Hast du eigentlich eine Vorstellung davon, wie die Menschen auf einem Bauernhof – also auf einem landwirtschaftlichen Betrieb – leben, welche Arbeiten dort anfallen, welche Tiere zu versorgen sind, welche Gebäude und Maschinen zum Hof gehören?

Bei der Erkundung eines landwirtschaftlichen Betriebes könnt ihr dazu Näheres erfahren. Ihr werdet dabei feststellen, dass Landwirte wie Herr Güldenberg vom Rösslerhof nicht nur Lebensmittel erzeugen, sondern auch die Landschaft im ländlichen Raum gestalten.

Eine Erkundung durchführen

1. Schritt: Organisation

– Welchen Betrieb wollen wir erkunden?
– Wie gelangen wir dorthin?
– Wann soll die Erkundung stattfinden?

2. Schritt: Vorbereitung

Was wollen wir wissen und erfragen?
Zum Beispiel:
– Größe des Hofes
– Nutzung der Felder
– Art und Anzahl der Tiere
– Nutzung der Gebäude
– benötigte Maschinen
– Anzahl der Arbeitskräfte, ihre Tätigkeiten und Arbeitszeiten
– Vermarktung der erzeugten Produkte
– besondere Probleme
Wie können wir das erkunden? Durch:
– Befragen
– Zählen
– Fotografieren
– Anfertigen einer Skizze usw.
Was brauchen wir dazu? Zum Beispiel:
– Fragebogen
– Kassettenrekorder
– Pläne und Grundrisse
– Fotoapparat usw.
Wie wollen wir arbeiten? Zum Beispiel:
– in Einzelarbeit/in der Gruppe
– Wer übernimmt welche Aufgabe?

❷ ***Hofladen***

3. Schritt: Durchführung

– Erledigt die gestellten Arbeitsaufträge gewissenhaft.
– Stellt die Fragen klar und deutlich und seid dabei immer freundlich.
– Achtet auf Gefahrenstellen.
– Folgt immer den Anweisungen und Ratschlägen der Betriebsinhaber.
– Prüft in einer Schlusskontrolle, ob alle Aufträge erledigt sind.

4. Schritt: Auswertung und Präsentation der Ergebnisse

– Die einzelnen Arbeitsgruppen stellen ihre Ergebnisse vor.
– Diskutiert: Wie ist die Erkundung verlaufen? Was war gut? Was sagen die Ergebnisse in Bezug auf die Fragestellung? Was sollte man beim nächsten Mal besser machen?
– Wie sollen die Ergebnisse dargestellt und veröffentlicht werden? Zum Beispiel:
– Wandzeitung
– Präsentationsmappe
– Beitrag in der Schülerzeitung
– Ausstellung
– Webseite der Schule

❸

❹

❺

❻

❼

❽

Surftipp
www.ima-agrar.de/index_Schule_Unterricht.htm

9

11 Fruchtfolge auf den Feldern des Rößlerhofes

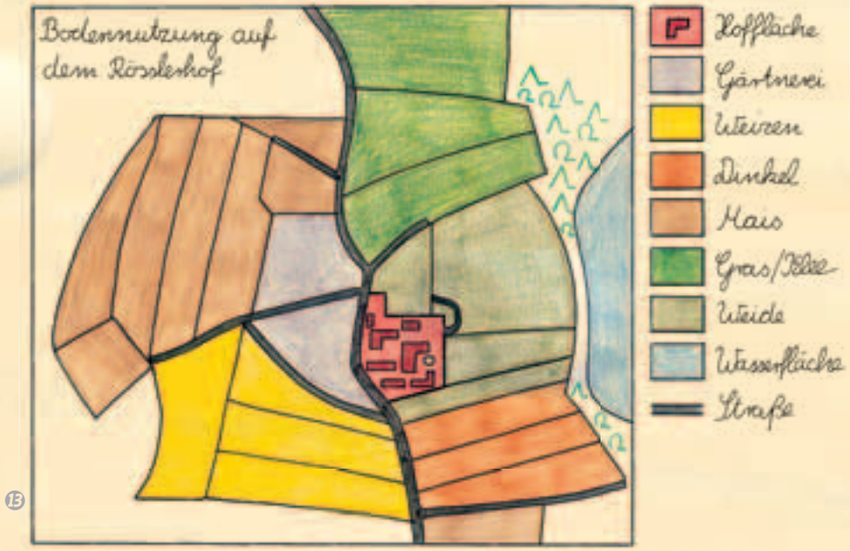
10 Ein Arbeitstag auf dem Hof

6.00 Uhr	Stallarbeiten, Melken
8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Stall- oder Feldarbeit
12.30 Uhr	Mittag und Pause
14.00 Uhr	Feldarbeit
17.00 Uhr	Melken
19.00 Uhr	Abendessen und Feierabend

12 Betriebsspiegel Rösslerhof (2000)

Betriebsgröße	130 ha
davon	
eigener Besitz	30 ha
Pachtland	100 ha
Bodennutzung:	
Ackerland, davon	35 ha
Mais	8 ha
Dinkel	7 ha
Roggen	6 ha
Weizen	7 ha
Grünland, davon	95 ha
Weide	30 ha
Wiese	65 ha
Viehbestand:	
Rinder / Kälber	80
Milchkühe	80
Milchleistung pro Kuh im Jahr	6800 l
Maschinen:	
4 Traktoren, 1 Maishäcksler, 1 Rundballenpresse, 1 Heuwender, 1 Ladewagen, 1 Frontmähwerk, 1 Heckmähwerk, 1 Schwader	
Arbeitskräfte:	4

13



14

Interview mit Herrn Güldenberg

Peter: „Herr Güldenberg, was unterscheidet Ihren Betrieb von anderen Landwirtschaftsbetrieben?“

Herr Güldenberg: „Wir bewirtschaften unseren Hof nach den Grundsätzen der ökologischen Landwirtschaft. Das heißt, wir verzichten auf chemische Düngemittel und auf Unkraut- und Schädlingsgifte.“

„Wenn Sie auf Düngemittel verzichten, ernten Sie dann nicht weniger?“

„Das muss nicht sein. Denn durch den jährlichen Wechsel der Anbaufrucht laugen unsere Böden nicht aus. Wir kombinieren auch Tierhaltung und Ackerbau, damit wir den Mist als natürlichen Dünger verwenden können.“

„Sie haben auch Milchkühe. Was ist nun das Besondere an der ökologischen Tierhaltung?“

„So bald es geht, dürfen unsere Rinder auf die Weide. Wir füttern nur Futter aus eigenem Anbau und kaufen kein Kraftfutter dazu.“

„Warum wirtschaften nicht alle Bauern so wie Sie?“

„Die ökologische Landwirtschaft macht viel mehr Arbeit und das macht den ökologischen Anbau so teuer. Doch viele Bauern haben sich bereits spezialisiert, um Arbeit einzusparen. Auf dem Rösslerhof sind heute außer mir nur noch eine Gesellin und zwei Lehrlinge tätig.“

Bioland
RÖSSLERHOF
Gereon Güldenberg
Rösslerhof · 88281 Schlier

Surftipp
Dokumentation einer Erkundung: home.t-online.de/home/WHGNeuwied/bauernh.htm